

Gemeindeversammlung



Dienstag, 22. Mai 2018, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Träff-Ponkt

Detailbotschaft zu Traktandum 2 – Kenntnisnahme vom Planungsbericht des Gemeinderates über die Gemeindestrategie 2018 und Kenntnisnahme des Berichts der Controlling-Kommission

Vorwort

Die Gemeinde Bürön kennt heute verschiedene Planungsinstrumente mit einem unterschiedlichen Zeithorizont. Neben langfristigen Leitbildern bestehen ein Legislaturprogramm (vgl. nachstehend Traktandum 3) und ein Jahresprogramm. Finanzpolitisch werden diese Aufgaben im Voranschlag sowie im Finanz- und Aufgabenplan abgebildet. Mit dem neuen Rechnungslegungsrecht für Gemeinden werden auch diese Vorgaben gestrafft. Neu sind folgende Planungsinstrumente zu erarbeiten:

- Gemeindestrategie (Planungszeitraum ca. 10 Jahre)
- Legislaturprogramm (Planungszeitraum 4 Jahre)
- Aufgaben- und Finanzplan mit Budget (Planungszeitraum 4 Jahre)

Alle Planungsinstrumente sind der Gemeindeversammlung zur Beratung vorzulegen.

Das neue Rechnungslegungsrecht gilt ab 2019. Den Gemeinden steht es frei, einzelne Instrumente bereits früher zu erarbeiten. Da die Instrumente aufeinander aufbauen, macht es Sinn, den Planungsbericht über die Gemeindestrategie bereits jetzt der Bevölkerung zur Beratung vorzulegen.

Die Gemeindestrategie ist ein Planungsinstrument des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung kann Bemerkungen anbringen und über die Form der Kenntnisnahme entscheiden (zustimmende Kenntnisnahme, neutrale Kenntnisnahme, ablehnende Kenntnisnahme). Die durch eine Mehrheit überwiesenen Bemerkungen sind für den Gemeinderat nicht verbindlich.

Die Gemeindestrategie 2018 basiert auf den Pfeilern "weitsichtig, wirtschaftsfreundlich und wegweisend". Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, was die Gemeinde Bürön auch in den nächsten 10 Jahren wahren will.

Neben diesen drei zentralen Pfeilern sieht der Gemeinderat die Schwerpunkte in den Bereichen Bekanntmachung von Bürön, Stärkung finanzieller Handlungsspielraum und Stärkung der Kultur durch unsere Identität.

Auf Basis der Gemeindestrategie hat der Gemeinderat auch das Legislaturprogramm 2016 bis 2020 erarbeitet. Dieses nimmt Bezug auf die einzelnen Schwerpunkte dieser Strategie. Im jährlichen Aufgaben- und Finanzplan wird der Gemeinderat ebenfalls auf die Schwerpunkte der Gemeindestrategie verweisen.

Ausgangslage

Ab 2019 wird für die Gemeinden des Kantons Luzern ein neues Rechnungslegungsrecht gelten. Dieses basiert auf dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM 2), welches in allen Kantonen und Gemeinden eingesetzt werden soll. Für die Umsetzung von HRM 2 hat der Kanton Luzern ein grossangelegtes Projekt stark.lu gestartet und dabei zahlreiche Facetten der Gemeindeführung einer Überarbeitung unterzogen. Neben den Aspekten der Rechnungslegung ändern insbesondere auch die Vorgaben für die Führungs- und Planungsinstrumente.

Die Leitbilder sollen gestrafft und zu einer einzelnen Gemeindestrategie verdichtet werden. Diese enthält die wesentlichen strategischen Zielvorgaben. Sie hat einen Horizont von ca. 10 Jahren. Die Gemeindestrategie ist einmal pro Legislatur zu überarbeiten und der Gemeindeversammlung in der ersten Legislaturhälfte zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Die mittelfristige Planung soll weiterhin durch ein Legislaturprogramm erfolgen. Es enthält die Legislaturziele und die wichtigsten Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Es hat einen Horizont von vier Jahren. Das Legislaturprogramm muss auf die Gemeindestrategie Bezug nehmen. Es ist einmal pro Legislatur zu überarbeiten und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis vorzulegen. Die Zielerreichung muss jährlich überprüft werden, wobei Abweichungen den Stimmberechtigten im Jahresbericht offenzulegen sind.

Gemeindestrategie und Legislaturprogramm sind wie bisher Planungsinstrumente des Gemeinderates. Sie können deshalb nicht abgeändert werden. Der Gemeindeversammlung stehen aber im Rahmen der Kenntnisnahme verschiedene Instrumente zur Verfügung (Rückweisung, Bemerkungen, Form der Kenntnisnahme).

Die finanzpolitische Mehrjahresplanung erfolgt neu im Aufgaben- und Finanzplan (AFP). Der AFP verbindet neu das Instrument der jährlichen Planung (Budget) mit der Mehrjahresplanung. Anders ausgedrückt ist das Budget neu das erste Jahr des Aufgaben- und Finanzplans. Die bisherigen Bezeichnungen Finanz- und Aufgabenplan sowie Voranschlag entfallen. Das Budget wird neu in Aufgabenbereiche gegliedert und enthält für jeden Aufgabenbereich die Leistungen sowie deren Kosten im Rahmen eines Globalbudgets. Das Jahresprogramm als kurzfristiges Planungsinstrument entfällt. Dessen Inhalt wird neu direkt im Budget enthalten sein.

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht werden ebenfalls zusammengefasst und in ein einziges Instrument, den Jahresbericht, integriert.

Der Gemeinderat wird in den nächsten Jahren jeweils an der Gemeindeversammlung über die neuen Regelungen und die Auswirkungen auf die Instrumente und die Kompetenzen der Staatsebenen informieren. Die obigen Ausführungen sind wichtig, um die Einbettung der Gemeindestrategie in den ganzen Planungsprozess zu verstehen.

Rechtliches

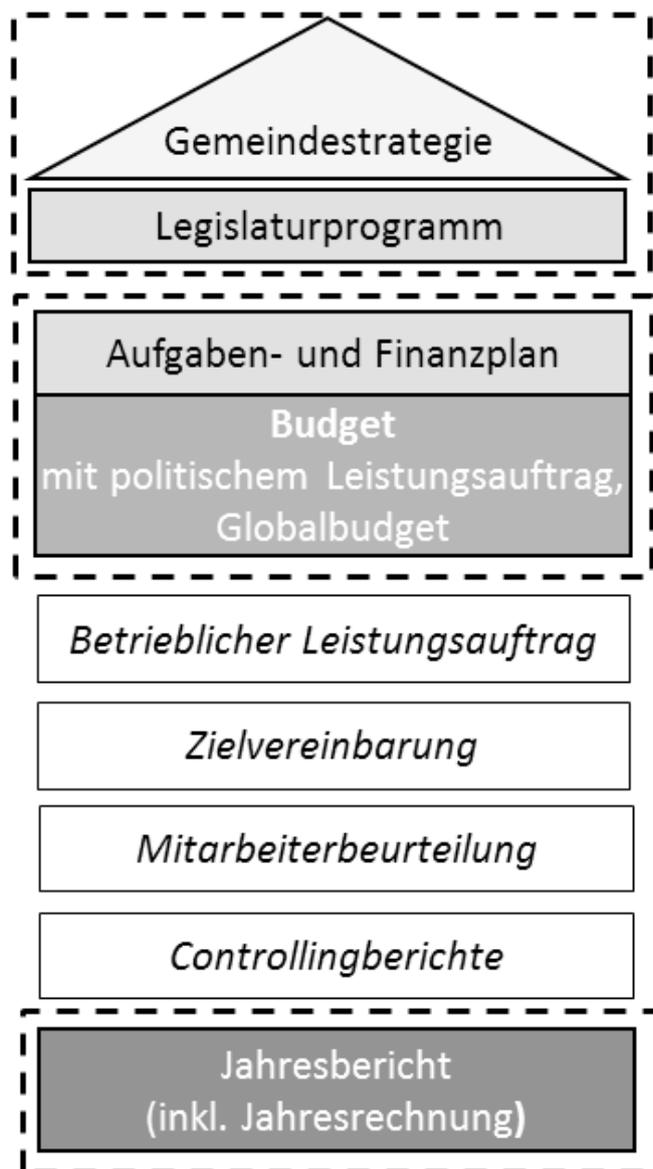
In einem Planungsbericht gibt die Exekutive ihre Planung im Bereich ihrer Kompetenz bekannt. Zum Planungsbericht können Bemerkungen überwiesen werden. Der Planungsbericht kann aber nicht abgeändert werden. Der Planungsbericht kann zustimmend zur Kenntnis genommen werden, zur Kenntnis genommen werden oder ablehnend zur Kenntnis genommen werden. Die durch die Gemeindeversammlung überwiesenen Bemerkungen sind für den Gemeinderat rechtlich nicht verbindlich.

Schematisch kann die neue Planung wie folgt dargestellt werden:

Gemeinden bisher



Gemeinden neu



Quelle: Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat zum Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden (FHGG)

Gemeindestrategie Büron 2018

Die Strategie der Gemeinde Büron basiert auf den drei Pfeilern weitsichtig, wirtschaftsfreundlich und wegweisend:

Weitsichtig; Büron entwickelt sich weiter



Um zukunftsfähig zu bleiben, muss sich Büron stetig weiterentwickeln. Dieser Herausforderung stellen wir uns und gestalten den Prozess aktiv mit. Wir steuern unsere Entwicklung vorausschauend und garantieren so eine stetige Politik.

Büron will eigenständig bleiben. Wir beobachten jedoch die Entwicklungen im Surental, aber auch in und um das Regionalzentrum Sursee, kritisch und interessiert. Unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten wir auch durch Zusammenarbeiten, die wir weiter ausbauen wollen. Durch unterschiedliche Partner verhindern wir eine unkontrollierbare Abhängigkeit.

Wirtschaftsfreundlich; Büron vermarktet sein Potential



Büron hat ein bestechendes Potential als Gemeinde für Wohnen und Arbeiten. Dieses Potential wollen wir stärken und nutzen. Die zentrale Lage mit einer ausserordentlich guten Erschliessung, die attraktiven Arbeitsgebiete, die verlockenden Wohnlagen und die abwechslungsreichen Naherholungsgebiete machen Büron zu einem Kleinod. Durch geeignete Marketingmassnahmen machen wir Büron bekannt, verbreiten unsere Vorzüge und präsentieren uns selbstsicher. Dafür beschreiten wir innovative und auch unkonventionelle Wege.

Wegweisend; Büron bietet zeitgemässe Angebote



Büron bleibt attraktiv, wenn es zeitgemässe Infrastrukturen und Dienstleistungen bieten kann. Als Gemeinde stellen wir den Bürger und seinen Nutzen ins Zentrum. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für Firmen und Private, um Investitionen in der Gemeinde zu sichern. Damit ermöglichen wir auch attraktive Infrastrukturen und Dienstleistungsangebote, von denen alle profitieren.

Die Gemeinde will ein Vorbild sein, indem sie nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen, aber auch Natur- und Erholungsgebiete, schafft. Diese dienen als Visitenkarte für die Gemeinde. Im täglichen Verwaltungsbetrieb garantiert sie eine kompetente, faire und kundenfreundliche Behandlung.

Leitsätze

Wir machen Büron bekannt



Der Erfolg einer Gemeinde beginnt mit ihrer Qualität und ihrer Bekanntheit. Die Marke Büron soll auf guter Qualität gründen. Wir wollen den Bekanntheitsgrad der Gemeinde aktiv steigern. Gezieltes Zusammenarbeiten mit engagierten Personen und Firmen erleichtern diesen Prozess. Wir denken unkonventionell und machen Büron so zum spannenden Erlebnis.

Wir pflegen ein gutes Verhältnis zu Bevölkerung und Wirtschaft



Politik, Bevölkerung und Wirtschaft sind Partner, die das Ziel einer lebenswerten Gemeinde nur gemeinsam erreichen. Wir pflegen und unterstützen diese Zusammenarbeit, indem wir eine faire Partnerschaft vorleben. Als zentrale Instrumente nutzen wir eine transparente Information und einen offenen Dialog, wobei wir auch schwierige Sachverhalte ansprechen.

Für den Austausch mit den verschiedenen Altersgruppen, Gewerbe und Industrie, den Parteien oder den übrigen Anspruchsgruppen der Gemeinde schaffen wir geeignete Gefäße.

Wir sind eine Wirtschaftsgemeinde



Büron ist eine Gemeinde, in der die Bevölkerung wohnt und arbeitet. Zwischen den teilweise unterschiedlichen Wünschen sorgen wir für einen angemessenen Interessenausgleich. Durch eine geschickte raumplanerische Trennung wollen wir die Verträglichkeit der beiden Angebote erleichtern.

Die wirtschaftliche Entwicklung fördern wir insbesondere durch geeignete Rahmenbedingungen, zum Beispiel im Verkehrsbereich. Wir streben eine gemischte Wirtschaft an, die einen wesentlichen Anteil an wertschöpfungsstarken Firmen aufweist.

Wir betreiben bei Bedarf eine aktive Bodenpolitik für gemeindeeigene Infrastrukturen, für die Weiterentwicklung oder Ansiedlung von Firmen oder für raumordnungspolitische Akzente im Wohnbereich.

Wir stärken unseren finanziellen Handlungsspielraum



Durch eine angemessene wirtschaftliche Entwicklung wollen wir den Steuerertrag weiter steigern und so unseren finanziellen Spielraum erweitern. Wir setzen dabei auf ein qualitatives Wachstum, von dem alle profitieren können.

Um genügend Schwankungsreserven zu haben, stärken wir unsere Eigenkapitalbasis. Damit sichern wir uns auch ab gegen plötzliche Lastenverschiebungen durch Bund oder Kanton. Mit einer gut geplanten, nachhaltigen Investitionspolitik verhindern wir einen Investitionsstau. Steuerpolitisch verfolgen wir die Politik der kleinen Schritte und streben einen guten Platz im Mittelfeld an.

Wir haben zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen



Büron will sich zweckmässig und wirtschaftlich organisieren. Durch eine klare Kompetenzverteilung zwischen Stimmbürger, Gemeinderat und Verwaltung agieren wir zielgerichtet und bieten dem Kunden einen klaren Ansprechpartner. In der Organisation setzen wir auf flache Hierarchien.

Im Vollzug nutzen wir aktuelle Technologien und die Chancen der Digitalisierung, um effizientere Abläufe und kundenfreundlichere Dienstleistungen zu ermöglichen. Wir wollen auch nach zeitgemässen Grundsätzen politisieren. Dazu zählen beispielsweise eine konsequente Anwendung des Verursacherprinzips oder die Klärung der Eigentumsrechte.

Wir sind Teil der Gemeindelandschaft Luzern



Büron kann seine Anliegen gegenüber übergeordneten Stellen nicht alleine durchsetzen. Wir pflegen deshalb einen guten Kontakt zu den übrigen Gemeinden, insbesondere im Surental. Wir engagieren uns in gemeindeübergreifenden Zusammenarbeiten und versuchen so, Aufgaben effizient zu erbringen und Interessen zu bündeln. Für dieses Zusatzengagement von Gemeindevertretern schaffen wir gute Voraussetzungen. Im Gegenzug erhalten wir so frühzeitig Kenntnis über zukünftige Entwicklungen und können vom Know-how profitieren.

Unsere Kultur stärkt unsere Identität



Wir wollen unser aktives Dorfleben bewahren und weiterentwickeln. Unsere Vereine, aber auch zahlreiche Firmen und Privatpersonen, bereichern unser kulturelles Leben durch Eigeninitiative. Diesem Engagement wollen wir die angemessene Wertschätzung entgegenbringen, sei es durch bedürfnisgerechte Infrastrukturen oder durch das Bieten von attraktiven Plattformen.

Die Identität der Gemeinde darf sich wandeln, aber niemals verlorengehen. Notwendige Anpassungsprozesse aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen wollen wir begleiten, damit sich unsere Bevölkerung auch in schwierigen Prozessen geborgen fühlt.

Gesamtwürdigung

Die Gemeindestrategie setzt den Rahmen für die politische Tätigkeit der nächsten 10 Jahre. Sie ist deshalb bewusst eher allgemein gehalten. Trotzdem beantwortet sie zentrale Fragen, welche auch in den nächsten Jahren aktuell sein werden. Mit diesen Antworten wird verhindert, dass sich Gemeindeversammlung, Gemeinderat und Bevölkerung immer wieder mit den gleichen Fragen beschäftigen, ohne eine klare Richtung zu haben. Selbstverständlich darf niemand einer Strategie blind vertrauen. Auch sie muss im Notfall angepasst werden können. Ein breit abgestütztes Planungsinstrument sichert aber, dass gemeinsam festgelegte Ziele immer im Blickfeld bleiben und konsequent auf deren Zielerreichung hingearbeitet wird.

Die Gemeindestrategie baut auf der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre auf. Als eher kleine Gemeinde in einem rauen Umfeld kann sich Büron aber ein Nachlassen nicht leisten. Die Selbständigkeit kann nur erhalten werden, wenn sich Büron auch in Zukunft weiter entwickelt.

Die Gemeindestrategie beinhaltet keine konkreten Massnahmen. Diese sind im Legislaturprogramm 2016 bis 2020 enthalten. Trotzdem enthält sie Aussagen, die für alle Bereiche der Gemeinde gelten. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit der Gemeindestrategie 2018 ein durchdachtes Planungsinstrument vorzulegen, welches die Arbeit für den Gemeinderat und für die Gemeindeversammlung in Zukunft erleichtern wird.

Position der Controlling-Kommission

Gemäss § 26 des Gemeindegesetzes wirkt die Controlling-Kommission bei der Rechtssetzung vorberatend mit. Der Planungsbericht über die Gemeindestrategie 2018 wurde der Controlling-Kommission rechtzeitig zugestellt.

In ihrem Bericht hält die Controlling-Kommission fest, dass sie dem Planungsbericht ohne Änderung zustimmt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der Planungsbericht des Gemeinderates über die Gemeindestrategie 2018 sei zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Bericht der Controlling-Kommission sei zur Kenntnis zu nehmen.